Foto © Sr. M. Franziska: Johannes der Täufer tauft Jesus, Taufbecken in Rattenkirchen

Sonntagsimpuls

3. Adventsonntag

11. Dezember 2022

Sr. M. Franziska

„Selig ist, wer an mir keinen Anstoß nimmt."

Mt 11.6

Eröffnung: Googlen: **GL 231**

231
ö

4 Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, / darauf sie all ihr Hoffnung stellt? / O komm, ach komm vom höchsten Saal, / komm, tröst uns hier im Jammertal.

5 O klare Sonn, du schöner Stern, / dich wollten wir anschauen gern. / O Sonn, geh auf, ohn deinen Schein / in Finsternis wir alle sein.

6 Hier leiden wir die größte Not, / vor Augen steht der ewig Tod. / Ach komm, führ uns mit starker Hand / vom Elend zu dem Vaterland.

T: Friedrich Spee 1622, M: nach Augsburg 1666

Tagesgebet:

Allmächtiger Gott, sieh gütig auf dein Volk, das mit gläubigem Verlangen das Fest der Geburt Christi erwartet. Mache unser Herz bereit für das Geschenk der Erlösung, damit Weihnachten für uns alles ein Tag der Freude und der Zuversicht werde. Darum bitten wir durch Jesus Christus

Evangelium Mt 11, 2–11

2Johannes hörte im Gefängnis von den Taten Christi. Da schickte
er seine Jünger zu ihm 3 und ließ ihn fragen: Bist du der, der
kommen soll, oder müssen wir auf einen andern warten? 4 Jesus
antwortete ihnen: Geht und berichtet Johannes, was ihr hört und
seht: 5 Blinde sehen wieder und Lahme gehen; Aussätzige werden
rein und Taube hören; Tote stehen auf und den Armen wird das
Evangelium verkündet. 6 Selig ist, wer an mir keinen Anstoß
nimmt. 7 Als sie gegangen waren, begann Jesus zu der Menge über
Johannes zu reden; er sagte: Was habt ihr denn sehen wollen, als
ihr in die Wüste hinausgegangen seid? Ein Schilfrohr, das im
Wind schwankt? 8 Oder was habt ihr sehen wollen, als ihr
hinausgegangen seid? Einen Mann in feiner Kleidung? Leute, die
fein gekleidet sind, findet man in den Palästen der Könige. 9 Oder
wozu seid ihr hinausgegangen? Um einen Propheten zu sehen? Ja,
ich sage euch: Ihr habt sogar mehr gesehen als einen Propheten. 10
Er ist der, von dem es in der Schrift heißt: Ich sende meinen Boten
vor dir her; /er soll den Weg für dich bahnen. 11 Amen, das sage
ich euch: Unter allen Menschen hat es keinen größeren gegeben
als Johannes den Täufer; doch der Kleinste im Himmelreich ist
größer als er.

Betrachtung:

Johannes der Täufer wird in unserem Pfarrverband auf mehreren Taufbecken, Ampfing, Rattenkirchen und Lauterbach dargestellt als er Jesus tauft. Das Gedenken an dieses Geschehen schließt den Weihnachtsfestkreis im Januar. Im heutigen Evangelium wird das sich anbahnende Ende von Johannes dem Täufer vorweggenommen. Er hat sich nicht gescheut die Wahrheit zu verkünden und zur Umkehr aufzurufen. Weil er mit seinen Worten vor den Mächtigen nicht Halt gemacht hat, kam er ins Gefängnis und schließlich wird sich eine Königsgemahlin für seine klaren Worte an ihm rächen und ihn enthaupten lassen. – Die Advent- und Weihnachtszeit ist voll von Heiligen, die ihr Leben für diesen Jesus eingebüßt haben: Barbara, Johannes der Täufer, Lucia, Stephanus, die unschuldigen Kinder… - Die Kirche gedenkt all dieser Menschen um das Weihnachtsfest herum. Am 3. Advent, dem Gaudete („Freut euch!“) – Sonntag sagen uns die Worte Jesu warum: Weil ER das Licht in diese furchtbar dunkle Welt bringt. Sogar Johannes im Gefängnis kommen verständlicherweise Zweifel: war dieser Jesus wirklich der richtige oder ist das Ganze ein Flopp? Und da zeigt uns Jesus: Schaut, was passiert, wenn Menschen mit Gott in Berührung kommen: Blinden gehen die Augen auf und Tauben die Ohren. Menschen, die draußen stehen, werden hereingeholt. Die, die regungslos erstarrt sind, werden wieder beweglich und aktiv. Es geht nicht nur um vordergründige Beeinträchtigungen und Handicaps, es geht um unsere Erstarrung und Resignation: „Nützt ja eh nichts!“, „Kann man nichts machen!“ – Wir müssen nicht kleben bleiben am Boden unserer Ohnmacht, denn die Logik Gottes besagt, dass das Kleine und Unscheinbare ganz groß rauskommen wird und nicht die Mächtigen der Welt.